



Das Vaterunser – „erlöse uns“

Das Kreuz: Zeichen der Erlösung



Kreuz in der Hauskapelle im
Evangelisationszentrum Maihingen

„Würden sie wirklich wie Erlöste leben“, so legt man einem jüdischen Rabbi in den Mund, „dann fiel es mir leichter daran zu glauben, dass Jesus der lang erwartete Messias sei.“ Das ist eine massive Anfrage an jeden und jede von uns. Leben wir als Christen wie Erlöste? Scheint in unserem Alltag, in unserem Miteinander etwas davon auf, dass er, Jesus, uns am Kreuz bereits erlöst hat? Leid, Schwachheit, Sündhaftigkeit sind uns nicht genommen, doch sind wir dennoch schon Erlöste.

<http://www.katecheten-verein.de/relaunch.2011/html/jugendliturgie/201201>

In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade.
(Epheser 1,7)

Das Christentum: eine Erlösungs-Religion

Das Geheimnis der Erlösung steht im Zentrum des christlichen Glaubens insgesamt. Man könnte sogar sagen: Mit dem Geheimnis der Erlösung steht und fällt unser Glaube. Nicht umsonst zählen Lexika das Christentum zu den sogenannten Erlösungsreligionen.

Zugleich spüren wir, wie schwer wir uns mit dem Begriff der Erlösung tun.

Wo wird heute noch in unserer Verkündigung in direkter Weise von Erlösung gesprochen? Der Begriff klingt altertümlich. Der Mensch von heute arbeitet lösungsorientiert und entwirft immer neue Lösungsstrategien für auftauchende Probleme. Doch Erlösung?

Das klingt irgendwie passiv, zu passiv ...

Was ist Erlösung konkret?

Leben aus dem Versprechen und dem Verzeihen Jesu Christi, leben in dem neuen Raum, den Jesus durch sein Sterben und seine Auferstehung eröffnet hat. Wer daran glaubt, dass der Herr mit uns umgeht wie mit den Soldaten unter dem Kreuz, wie mit Petrus; wer das im Glauben annehmen kann und aus diesem Bewusstsein lebt, ist ein erlöster Mensch. Denn er darf aus der Gewissheit leben, dass alle mangelnde Verlässlichkeit und alle Untreue, alle mangelnde Vergebungsbereitschaft und alle Unversöhnlichkeit, die wir bei uns selbst und bei anderen erleben, unterfangen ist von einem Versprechen und Verzeihen, die größer sind und verlässlicher als all das, was wir Menschen uns geben können.

Dass ein solch erlöstes Lebensgefühl nicht ohne Folgen bleiben kann, versteht sich von selbst: Ich kann nicht Jesu treues Versprechen und sein Verzeihen für mich in Anspruch nehmen, ohne mich selbst von diesem Tun prägen zu lassen.

nach: www.bistum-trier.de/bistum-bischof/bischof/im-wortlaut/in-der-predigt/erloesung-konkret-leben-aus-dem-versprechen-und-verzeihen-jesu/?L=10

Kleine Erlösungen

Der große Theologe Thomas von Aquin nennt in seinem riesigen Werk "Summa Theologiae" sechs überraschend einfache Mittel gegen Frust und Traurigkeit. Kleine ganz praktische Lösungen, Mini-Erlösungen sozusagen. Vielleicht können sie uns in der Corona Zeit hilfreich sein!

Die erste ist das Genießen. Gönn dir etwas Gutes, sagt er. Sei dankbar für die Gaben dieser Welt: ein guter Schluck, etwas Feines zum Essen, ein schönes Musikstück. Genieße, damit du nicht ungenießbar wirst.

Das zweite Mittel gegen die Traurigkeit ist verblüffender Weise: Weinen. Weinen macht weicher. Augen, die geweint haben, sehen die Welt klarer und in milderem Licht. Auch Jesus hat geweint. Die syrische Mystiker der Urkirche, haben es "das erlösende Sakrament der Tränen" genannt.

Thomas Rat Nummer drei lautet: mit Freunden sprechen. Geteiltes Leid ist halbes Leid, sagt man. Lass dir von anderen helfen, dich von den Fesseln deiner Traurigkeit zu lösen.

Die vierte Mini-Erlösung, die Thomas von Aquin vorschlägt, ist das Betrachten der Wahrheit. Heute würden wir dazu sagen: der Fakten-Check. Lass dich nicht einwickeln von falschen Verführern und fake news. Suche mit klarem Verstand nach der Wahrheit. Frag nach, frag nach den Zahlen, den Daten, dem Messbaren. Verlass dich nicht allein auf deine Gefühle und Ängste.

Der fünfte Rat von Thomas lautet: Schlafen. Weil diese menschliche Aktion am deutlichsten zeigt, dass du loslassen kannst. Du kannst dich im Traum lösen von allem. Sei barmherzig mit dir und gönne dir in den dunklen Wochen des Jahres ausreichend Schlaf.

Der letzte und sechste Rat ist erstaunlicherweise: Schwimmen. Dabei erlebst du die richtige Balance von Bewegung und Getragen werden, von Spannung und Entspannung. Erinnerung dich, dass du die ersten Monate deines Lebens schwimmend im Bauch deiner Mutter verbracht hast. Auch Jesus hat so angefangen. Bis er, wie alle Menschen, das Wunder der Geburt erlebt hat.

aus: <https://www.sonntagsblatt.de/artikel/glaube/predigt-zum-2-advent-erloesung-lukas-21-5-28>

Die wahre Erlösungsbedürftigkeit oder die Urnot der Welt ist in den Augen Jesu dort, wo sich Menschen Gott und seiner Heilsbotschaft verweigern.

Die Bitte um Erlösung ist eine Bitte um Befreiung von allem, was uns zu Gott hindert und das Kommen und Offenbarwerden seines Reiches stört: **Geheimnis des Glaubens.**

www.st-reinhildis.de/gebete-impulse/impulse/impulse-zur-fastenzeit/vater-unser-unsere-erloesung-7

TERMINE der action spurensuche

- **Abendgebet** am Grab von Pater Philipp am **Mittwoch, 15. Juli 2020 um 19 Uhr**
- **Sternwallfahrt am Sonntag, 30. August 2020**

PROFIL erscheint monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.

PROFIL Ausgabe 190 wurde von Irmgard Nagl erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die action spurensuche,

Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535, www.action-spurensuche.de.

Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus, Kennwort „action spurensuche“

VR-Bank Ellwangen IBAN: DE83614910100201127008; Kreissparkasse Ostalb IBAN: DE73614500500110621836